

B31 im Dialog, Meersburg/West - Immenstaad

Neuigkeiten Nr. 9, 29.08.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe interessierte Bürgerinnen und Bürger,

mit dieser Email informieren wir Sie über den Fortgang im Dialog B31 Meersburg/West - Immenstaad.

Verkehrsgutachten: Bestandsaufnahme und Analyse-Nullfall auf www.b31.verkehr-bodenseeraum.de abrufbar

Der Analyse-Nullfall beschreibt die heutige Verkehrssituation (Stand der Erhebung 2016) auf der B 31 zwischen Meersburg und Immenstaad und den benachbarten Straßen. Diese Analyse bildet die Grundlage, um die später zu erwartenden Verkehrsmengen prognostizieren und verschiedene Trassenvarianten und deren Verkehrswirksamkeit vergleichen zu können. Die Bestandsaufnahme und der Bericht zum Analyse-Nullfall können online eingesehen werden: <https://b31.verkehr-bodenseeraum.de/facharbeitskreis-verkehr>.

Hausgemachter Verkehr oder Durchgangsverkehr? – eine Ergänzung zum betrachteten Raum

Als Teil der Bestandsaufnahme haben die Dialoggremien – insbesondere der Facharbeitskreis Verkehr – das Thema Ziel-/Quellverkehr und Durchgangsverkehr diskutiert. Als Ziel- und Quellverkehr wird der Verkehr bezeichnet, der in einem definierten Raum beginnt oder endet.

In unserer Mitteilung vom April 2018 wurde der Anteil des Ziel-/Quellverkehrs und des Durchgangsverkehrs auf der B 31 für den Planungsraum, d.h. zwischen Meersburg und Friedrichshafen, angegeben. Auf Wunsch einiger Teilnehmer des Arbeitskreises Verkehr hat das beauftragte Gutachterbüro auch die Verkehrszahlen zu Ziel- und Quellverkehr bzw. Durchgangsverkehr auf der B 31 an den Landkreisgrenzen berechnet.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil des Ziel-/Quellverkehrs bzw. des Durchgangsverkehr auf der B 31, jeweils an der Grenze zum Landkreis Konstanz und an der Grenze zu Bayern.

	Kfz		Schwerlastverkehr	
	Ziel & Quellverkehr	Durchgangsverkehr	Ziel & Quellverkehr	Durchgangsverkehr
B31, Landkreisgrenze Bodenseekreis – Landkreis Konstanz	83 % (16.300 Kfz/24 h)	17 % (3.300 Kfz/24 h)	44 % (1.600 SV/24 h)	56 % (2.000 SV/24 h)
B31, Landesgrenze BaWü - Bayern	85 % (18.000 Kfz/24 h)	15 % (3.300 Kfz/24 h)	56 % (2.300 SV/24 h)	44% (1.800 SV/24 h)

Hierzu ist festzuhalten:

- Der Kfz-Verkehr auf der B 31 im Bodenseekreis ist hauptsächlich Ziel- und Quellverkehr, d.h. die Fahrten beginnen oder enden im Bodenseekreis.
- Auf der B 31 an der Grenze zum Landkreis Konstanz überwiegt beim LKW-Verkehr der Durchgangsverkehr; d.h. die auf der B 31 an den Landkreisgrenzen erfassten Fahrzeuge fahren durch den Bodenseekreis hindurch und haben hier nicht ihren Start- oder Zielpunkt.
- Betrachtet man die B 31 an der Landesgrenze zu Bayern, überwiegt beim Schwerverkehr knapp der Ziel- und Quellverkehr; d.h. die LKW laden oder entladen ihre Fracht im Landkreis.

Nachfolgende Tabelle stellt den Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehr für den kleineren Planungsraum zwischen Meersburg und Friedrichshafen dar:

	Kfz		Schwerlastverkehr	
	Ziel & Quellverkehr	Durchgangsverkehr	Ziel & Quellverkehr	Durchgangsverkehr
B31 bei Meersburg	68 %	32 %	17 %	83 %
B31 bei Friedrichshafen	83 %	17 %	46 %	54 %

Der Vergleich der beiden Tabellen zeigt: Je kleiner der Raum ist, desto weniger Verkehr startet oder endet in dem Raum und desto größer ist der Durchgangsverkehr, der den Raum durchquert.

Die Darstellung des Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehrs dient zur Nachvollziehbarkeit der Verkehrszusammensetzung auf eben genau dem betrachteten Abschnitt. Für die Verkehrsuntersuchung ist der detaillierte Blick auf den Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehr

nicht ausschlaggebend. Vielmehr ist die tatsächliche Verkehrsmenge maßgebend für den zukünftig empfohlenen Straßenquerschnitt.

Korrektur zum Verkehrsaufkommen in den Sommerferien

Von aufmerksamen Lesern unserer letzten Mitteilung wurden wir auf eine ungenaue Formulierung bezüglich des Verkehrsaufkommens in den Sommerferien hingewiesen. Dazu muss es richtigerweise heißen: „Das Verkehrsaufkommen liegt in den Sommerferien rund 17% (Mo-Fr) bzw. 20% (Mo-So) über dem repräsentativen Verkehrsaufkommen außerhalb der Sommerferien.“

Fortschritte bei der Untersuchung der Umweltverträglichkeit

Bei der geplanten B 31 neu ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vorgeschrieben. Am 24. Juli 2018 hat der gesetzlich vorgeschriebene UVP-Scoping-Termin stattgefunden. Bei diesem Termin stellten die beauftragten Umweltgutachter den im späteren Planfeststellungsverfahren zu beteiligenden Behörden und Interessenvertretern vor, welche Umweltaspekte sie untersuchen und welche Ergebnisse sie bereits haben. Die Ergebnisse werden für die einzelnen Umweltaspekte auf Karten dargestellt. Diese sind eine Grundlage für die Beurteilung der Trassenvarianten und deren Auswirkungen auf die Schutzgüter wie den Menschen, die Tiere und Pflanzen, den Boden aber auch auf die Raumnutzungen wie Land- und Forstwirtschaft. Die Folien des Vortrags können auf der Projekthomepage eingesehen werden: <https://b31.verkehr-bodenseeraum.de/veranstaltung/uvp-scoping-termin>.

Die gesamte Raumanalyse werden wir im Herbst 2018 in Text und Karten veröffentlichen.

Miteinander auf dem Weg in die „engere Wahl“

Neben den bereits bekannten Varianten hat das Dialogforum über 20 neue Trassenvarianten beigesteuert. Dazu können möglicherweise, da jetzt die Ergebnisse der Raumanalyse vorliegen, weitere hinzutreten. Bis Ende des Jahres soll klar sein, welche Trassenvarianten davon in die engere Wahl kommen, also im nächsten Planungsschritt weiterbearbeitet – und welche nicht mehr weiterverfolgt werden.

Auch wenn vielleicht in der Öffentlichkeit der Eindruck entsteht, die Fronten zwischen „Ausbau Bestand“ und „Neubau 7.5“ stünden sich unversöhnlich gegenüber – im Dialog merken wir, dass alle Beteiligten sehr aufmerksam die Untersuchungen der Gutachter und die Argumente für und wider verfolgen. Bei einem Pressegespräch am 18. Juli mit vier der 16 zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger aus dem Dialogforum fielen die folgenden Worte: „Wichtig ist, dass die Region an einem Strang zieht. Natürlich hat jeder seine ganz eigenen Kriterien für eine gute Trasse. Wir brauchen aber nicht nur eine gute Lösung für den eigenen Ort, sondern für die Region.“ Daran arbeiten wir im Dialog.

Die Information und Diskussion darüber, welche Trassen in die engere Wahl kommen und wie es weitergeht, wird wie gewohnt in den Dialoggremien erfolgen (Dialogforum,

Facharbeitskreise, politischer Begleitkreis, Kreis der politischen Repräsentanten). Im Anschluss werden diese Informationen für die Öffentlichkeit bereitgestellt.

Weitere Informationen

Auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Tübingen finden Sie viele weitere Informationen zu dem Projekt. Dazu gehören unter anderem alle bereits fertiggestellten Berichte und Präsentationen sowie Dokumentationen von Sitzungen der Gremien der Öffentlichkeitsbeteiligung: www.B31.verkehr-bodenseeraum.de.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an diesem Prozess.

Herzliche Grüße, Christoph Ewen, Fridtjof Ilgner und Yvonne Knapstein